

Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe- u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnement
H. Naumann, Cigarren, Reipzigerstr. 77.
H. Wittig, Barbierstr., Steinstr. 10.
W. Dannenberg, Göttestr. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Expedition
Wallengans-Buchdruckerei.
Insertionspreis
für die vierstellige Zeile oder
deren Raum 15 R.-Mk.
Annahme der für die nächste
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags später werden
Tags zuvor erbeten.
Inserate besitzen sämtliche
Annoncen-Bureau.

Stundsechzigster Jahrgang.

Ämliches Verwaltungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 75.

Freitag, den 30. März.

1877.

Die nächste Nummer dieses Blattes wird Sonnabend ausgegeben.

Mit Ablauf des Vierteljahres, ersuchen wir die geehrten bisherigen und neu hinzutretenden Abonnenten des Tageblattes, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. aufgeben zu wollen. Auch für das neue Quartal sind wir bemüht gewesen, den Ansprüchen unseres Leserkreises an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tageblattes vollständig zu genügen.

Der Abonnementspreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen Kaiserl. Postanstalten für das Quartal 2 Mark (20 Sgr.).

Bekanntmachungen für die vierstellige Zeile oder deren Raum 15 R.-Mk.

Die Anzeigen erbitten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die an denselben Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.

Red. u. Exped. des Halle'schen Tageblattes.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 28. März.

Ueber die Angelegenheit den Sitz des Reichsgerichts betreffend schreibt die halbamtl. 'Provinzialkorrespondenz': 'Der Verlauf der Verhandlungen über den Sitz des Reichsgerichts ist von großer und erster Bedeutung nicht bloss für die Frage, um die es sich zunächst handelte, nicht bloss für die weitere Entwicklung der einseitigen deutschen Reichsinstitutionen, sondern zugleich für unser gesamtes deutsches Verfassungsleben.'

Zum ersten Male seit der Errichtung des Norddeutschen Bundes und des deutschen Reiches ist in einer Frage von hoher Wichtigkeit die Auffassung und das Streben des Reichspräsidenten und der preussischen Regierung zunächst im Bundesrathe einer Stimmmehrheit unterlegen, und ist so dann bei in solchem Gegenstande gefasste Beschlüsse von einer Mehrheit des Reichstages bestätigt worden.

Dass dem diesmaligen Zusammenwirken des Reichstages mit dem Bundesrathe ein richtiges und naturgemäßes Verhältniss nicht zu Grunde lag, läßt sich schon aus der Zusammenlegung der Mehrzahl erkennen, welche den betreffenden Beschlüssen im Reichstage gefasst hat: den Stamm und Kern derselben bilden im selben Zusammenhange alle die Parteien, welche in regelmäßiger Weise der Reichspolitik fast immer im Gegensatz zu den verbündeten Regierungen stehen, während alle sonst zur Regierungspolitik stehenden Parteien in sich zerfallen und nur durch ihre Zerplitterung jenen Elementen einen Zuwachs gewähren, der die unnatürliche Mehrheit entstehen läßt.

Die Ursache des besprochenen Ausganges liegt diesmal vor Allem im Bundesrathe, dessen Entscheidung, wie schon oben angegeben, das Reichspräsidentium in die Unmöglichkeit versetzte, seine volle Autorität für die Vertretung seiner Aufstellung zu empfangen.

Die Voraussetzungen, auf welchen die Regierungseinstimmungen des Reiches beruhen und unter welchen allein eine gegenständliche Wirksamkeit derselben denkbar ist, waren in diesem Falle augenscheinlich nicht vollständig beherzigt und gewahrt worden: dadurch war die wichtige Angelegenheit von vorn herein dem Reichstage gegenüber in eine falsche, unnatürliche Lage gebracht.

So bedenklich die getroffene Entscheidung für die Entwicklung des Reichsgerichts selbst sein mag, so ist doch von noch größerer Bedeutung die Gefahr für die Entwicklung der Reichs-Institutionen überhaupt, welche entstehen konnte, wenn sich nicht alle berufenen Kräfte vereinigten, um eine Handhabung der Reichsverfassung nach ihrem Geiste und Welsen zu sichern.

Aus Baiern. Wie der 'Korrespondent von und für Deutschland' vernimmt, steht in Aussicht, daß für die Stadt Nürnberg die Zahl der katholischen Feiertage, die für Handel und Gewerbe oft so fährdend sind, auf drei im Jahre beschränkt werde. Die hierauf abzielenden Anträge zur vorgelegten erschiedlichen Stelle in Bamberg sind aus eigener Initiative des dortigen katholischen Stadtparramts hervorgegangen.

London, 29. März. (Original-Telegramm.) Die Morning-Post berichtet: Die Auswärtigen auf eine friedliche Lösung sind insofern nicht ungenügend, als die Protokollverhandlungen fortgesetzt werden sollen. England prüft die neuen Vorschläge aus, so daß ein befriedigender Ausgleich der Differenzen daher noch möglich ist.

Orientalische Angelegenheiten.

Konstantinopel, 27. März. Der Minister des Auswärtigen hat heute folgendes Telegramm an die diplomatischen Vertreter der Forste im Auslande gerichtet: Die von den Zeitungen verbreiteten Gerüchte betreffend die angeblich

hier herrschende Aufregung sind durchaus unbegründet, es herrscht in der Hauptstadt die vollständigste Ruhe.

Aus Halle und Umgegend.

Am Donnerstag findet auch in diesem Jahre ein von Hrn. E. A. Gäßler veranstaltetes Geistliches Concert in der hiesigen Marktkirche statt. Wie in den früheren Jahren, so hat der Concertgeber auch diesmal durch das Unternehmen lange gelegen, auch hier und da gewünschten Wünschen entsprochen. Sofern es aber auch der Zweck der Kirchennusik ist, die Herzen der Zuhörer zu Andacht und Frömmigkeit zu stimmen, so ist auch hier durch Wahl eines vorzüglichsten Programms in jeder Weise dem entsprechen und Genüge geleistet. Die zum religiösen Kultus angewandten Gesänge sind von Ernst, Feierlichkeit, Erhabenheit und würdiger Haltung reich durchdrungen und unterscheiden sich eben durch Entsehung aller profanen Künstelei, schwieriger Läufe und Coloraturen, die allein dazu dienen, die äußere Fertigkeit der Sänger und Spieler zu zeigen, durch Verbannung läppiger, lebensschädliger oder scherzender Melodien von dem freieren und ungehinderten Laufe der weltlichen Musik. Das Programm bildet wohl einen einzigen großen Ganzpunkt, in dessen Mittelpunkt sich Palestrina's Improperia und die Werke der übrigen Italiener befinden. Wenn auch in der Kirchenmusik noch immer die traditionellen Ueberreste des alten Sanges. Die Namen Jomelli ('Im Garten Gethsemane'), Mannini ('Sabbat mater'), Duranti, Grand, Mozart, Mendelssohn u. j. w. bürgen uns dafür, daß uns nur Hohes geboten, der Concertgeber, daß es der Bedeutung des Tages würdig zur Ausführung gelangen wird.

Wie wir hören wird in diesen Tagen ein Grundriß des Herodianischen Tempels zu Jerusalem in den hiesigen Buchhandlungen von Schroedel & Simon und Ludwig Hoffmeyer ausgeliefert werden. Der Grundriß ist in der Buchhandlung von Schmidt & Sudert in Jarmen erschienen, von Dr. Dammann entworfen und in der Druckerei von E. Klentzler & Co. daselbst angefertigt. Der Verfasser hatte bei seiner Arbeit zunächst den Zweck im Auge, den Schülern ein bisher schmerzlich entbehrtes Hilfsmittel für den biblischen Geschichtsunterricht zu bieten. Wir sind überzeugt, daß nicht bloss die christlichen, sondern auch die jüdischen Religionslehrer ihm für seine Arbeit Dank wissen werden und ist zu wünschen, daß dieselben für eine allgemeine Verbreitung des Blattes sorgen möchten. Es sollte wenigstens jede Volks- oder Bürgererschule mit einem solchen Plane versehen werden. Die äußere Herstellung ist eine recht gelungene und für den Schulgebrauch ganz geeignete. Die Unrichtigkeiten sind sehr und häufig; die in dem Plane eingezeichneten wörtlichen Erklärungen sind sehr zahlreich. Daß trotzdem eine klare Uebersichtlichkeit in dem Ganzen herrscht und Vervollständigung fern gehalten ist, ist wohl nur durch die genau berechnete Benutzung des Raumes und die Mannigfaltigkeit der Lettern ermöglicht worden.

Ueber das Lesen der Kinder.

Bei allen ihren Beschäftigungen bedarf die Jugend einer leitenden Hand, die den rechten Weg vorzeichnet und einer ratenden Aufsicht, welche nicht von dem vorgezeichneten Wege abirren läßt. Dies ist namentlich beim Bücherlesen der Jugend der Fall. Wer dieselben mit einem nur einigermaßen sorgfältigen Auge bei ihrer Lectüre beobachtet, dem wird es nicht entgangen sein, daß sie sich hinsichtlich der Art des Lesens manche Mißgriffe zu Schulden kommen lassen, durch welche der Lesenden mehr oder weniger angezogen werden. Als ein solcher erscheint zunächst das flüchtige Lesen, welches mehr nur ein Durchblättern der Bücher ist. Man bemerkt dieses schon an kleinen Kindern beim Betrachten von Bilderbüchern. Das flüchtige Lesen des Kindes weilt nicht lange auf einem Bilde, sondern eilt schnell von dem einen zu dem andern, bis das letzte Blatt aufgeklappt ist. So natürlich nun auch an und für sich diese Erscheinung ist, weil der Beobachtungsstimm noch nicht gehörig gewendet und befristet wurde, ebenmäßig verdrängt, und Alles nur im Fluge betrachtet wird. Das Angesehene dreht sich nicht tief genug ab und geht deshalb bald wieder verloren, oder läßt einen zu schwachen Eindruck zurück, aus welchem sich eine zu unentworfene Vorstellung bildet; oder das zu bunte Gemüth der Anschauungen bringt eine Verwirrung der Vorstellungen hervor. Ebenfalls wird solch flüchtiges Durchblättern der Bilderbücher der geistlichen Entfaltung des kindlichen Geistes hinderlich, denn es belebt und schärft den Beobachtungsstimm zu wenig und führt frühzeitig ganz unermehrt zu jener Zerfahrenheit, welche alle gründliche Bildung untergräbt. Nach nachlässiger wird die geistige Fröhlichkeit, wenn sie sich beim eigentlichen Bücherlesen entfaltet, und wie häufig geschieht doch das! Es führt dann die Kinder, namentlich offene, lebhafte, gewachte, rauch aufsteigende Köpfe so leicht zur Reizung, Resentment, zu jener krankhaften Begierde, der es nur um den Knoten der Erzählung und dessen Auflösung, also mehr um Phantasie als um Inhalt ist, zum oberflächlichen Lesen, dessen formaler Augen Nulz ist, der materielle aber mindestens zweifelsfrei erscheint. Vefelichtige Kinder können der Bücher niemals genug, niemals unmaßig genug bekommen und mit Veshunger verschlingen sie einen Kern voll in wenigen Tagen. Sie sind, wenn nicht Einsicht gefast wird, oder später Ueberfättigung eintritt, die künftige gute Kundtschaft der Selbstbeherrschung, vorzugsweise in den Fächern der Ritters-, Räuber- und Gelsenferrromane. Ihnen kommt weniger darauf an, was das Buch enthält, wenn es nur reizt, spannt, wenn sie nur viel, nur immer Neues haben können, denn das begehrt die Sucht und wird doch immer gefästigt, ja sie wird nicht selten so stark, daß das Kind seinen Widerstand, wie ein dem Trunke verfallener Unglücklicher, nicht mehr zu bändigen weiß und zur Befriedigung desselben nicht minder unästhetische Mittel ergreift, als jener. Selbst ein Ick in erinnern kann diese Beschwärz. Dieser Umstand verdient ganz besondere Beachtung hinsichtlich der jetzigen weiblichen Jugend, welche wegen ihrer oft kernerbaren schwächtlichen Konstitution das Wissen und deshalb auch das Vielleiten sorgfältig vermeiden sollte. Manches junge Mädchen hat sich nicht bloss geistig, sondern auch leblich schief gelesen; namentlich solche, die freie Zeit übrig haben und dieselbe mit Nichts ausfüllen, was einer ernsten, nützlichen, die geistige Ausbildung fördernden Beschäftigung ähnlich sieht. Statt einer energiegelben geistigen Anregung geben sich viele dem übertriebenen Romanlesen hin, welches den Geist verweichlicht und ihm eine träumerische Richtung giebt.

Die von Eltern und Erziehern hinsichtlich des Bücher- und Journallesens anzunehmende Vorsicht dürfte namentlich auf drei Punkte zu beziehen sein. Zunächst handelt es sich wohl um die Zeit, welche von der Jugend auf das Bücherlesen verwendet werden soll. Keineswegs ist es nützlich in pädagogischer Hinsicht gleichgültig, wann die Kinder anfangen, mit dem Lesen der Bücher sich zu beschäftigen, und wie viel Zeit sie bei dieser Beschäftigung verwenden. An die Wahl der Bücher schließt sich als Verbindung ihres Nutzens die nötige Reife der Kinder zum Lesen. Wir verstehen darunter nicht die Fertigkeit, welche von der Schularbeit des mechanischen Lesens nicht mehr herleitet wird, wohl aber die nötige Verformung der Kinder zum Auffassen und Verständnis des Gelesenen, zur Fähigkeit im Urtheilen, zur gebührender Möglichkeit der Anwendung. Wir erklären hierzu das vollendere zweite Lebens- und vierte Schuljahr im Allgemeinen für das rechtzeitige. Vor dieser Zeit dürfte das Lesen wenig nützen, eher schaden. Die zarte Jugend verlangt, wenn ihr Geist recht was und lebendig werden soll, die natürliche Uebersättigung, das belebte und belebende Gespräch. Beim Bücherlesen bleibt sich das Kind zu sehr selbst überlassen. Es liest und liest und denkt nicht selten zu wenig dabei, und giebt sich über das Gelesene nicht gehörige Rechenschaft. Des Kindes Aufmerksamkeit ist noch nicht reif und selbständig genug; seine Gedanken schweifen leicht umher und erfassen bald Dieses, bald Jenes. Sehr wahr sagt deshalb A. H. Meyner (Grundriß der Erziehung und des Unterrichts 1. Theil S. 139): Man rechnet offenbar zu viel auf das Lesen von Schriften, wenn man glaubt, der Verstand könne nur auf diesem Wege wahrhaft gebildet werden. Wäre es doch in der Regel keine vortheilhaftere, wenn sehr junge Kinder beider Geschlechter fast gar Nichts, etwas ältere nur Weniges lesen, und auch in den folgenden Jahren, außer dem unmittelbar Nützlichen und Nothwendigen, weniger in Büchern, desto mehr aber in dem großen Buche der Natur und des Menschenlebens zu lesen gewöhnt würden. Unsere Jugend hat ohnedies der Bücherarbeit genug; legt man ihnen nun, von der Schule heimkehrend, als willkommenes und bequemes Unterhaltungsmitglied abermals Bücher vor, so verliert selbst das Angenehme auf diese Weise bald seinen Reiz. Wenn dann die Jahre gekommen sind, in welchem gerade durch dieses Mittel die geistige Bildung gefördert werden kann, da ist nicht selten die Leidenschaft erloschen und selten wird nun ein belebendes Buch in die Hand genommen. Darin zeigt sich aber der große Nachtheil alles Ueberfrühen, daß es alle Nachhaltigkeit und Dauer aufhebt, weil es die Kraft zu frisch in Anspruch nimmt und so aufreißt, wie die Ueberfättigung der Lust mit Sauerstoffgas die Lebensgeister zwar unatürlich aufwezt, aber sie auch desto schneller aufzehren würde. Dazu kommt, daß die durch zu frühes Lesen unatürlich gefastete und gepanzte Einbildungskraft sich zu schnell entwickelt, über ihre Grenzen hinausgetrieben wird und so der übrigen Weisheitsbildung hemmend entgegentritt. Wird die Jugend dadurch zu sehr in Phantasie hineingezogen, dann geschieht es gar leicht, daß sie alle Gegenstände, die ein ernsteres, tieferes Denken verlangen, sorgfältig vermeidet, und den Unterrichtsgegenständen, die weniger die Einbildungskraft beschäftigen, keinen Geschmack abgewinnen kann, selbst den ernsteren Stoff des Unterrichts ungeschmackhaft findet und mit Allen, was der

Bekanntmachung.

Zur Annahme von Todes-Anzeigen ist das Bureau des Standes-Amtes Montag den 2. April cr. (2. Osterfeiertag) Vormittags von 10-12 Uhr geöffnet. Halle a. S. am 28. März 1877.

Königliches Standes-Amt. Zernial.

Bekanntmachung.

Beitritt fremder Länder zum Allgemeinen Postverein.

Zum 1. April treten folgende Britische Kolonien dem Allgemeinen Postverein bei: Ceylon, Straits Settlements (Singapore, Penang, Malacca), Labuan, Hongkong, Trinidad, Britisch Guayana, die Bermudas-Inseln, Jamaica und Mauritius nebst Zuhörte (Ceyhellern, Amianten, Insel Rodriguez u. s. w.). Das Porto beträgt vom genannten Zeitpunkte ab für frankirte Briefe nach diesen Ländern 40 Pfennig und für unfrankirte Briefe 60 Pfennig für je 15 Grammm, für Postkarten 20 Pfennig, für Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere 10 Pfennig für je 50 Grammm. Die Einschreibgebühr beträgt 20 Pfennig; für die Befestigung eines Rückens tritt eine weitere Gebühr von 20 Pfennig hinzu. Denselben Postvorsätzen unterliegen, und zwar von jetzt ab, auch Briefsendungen aus Deutschland nach Mandalay (Birma), Kaimuir, Kabath (Klein-Tibet), Kabul (Afghanistan) und nach den Persischen Orten Teheran, Japan, Schiras und Busfa, sofern deren Beförderung über Bombay und durch Vermittelung der Indischen Postverwaltung erfolgt. Für die Sendungen nach den letztgenannten Orten, mit Ausnahme von Mandalay, besteht Frankirungszwang, wobei die Frankirung nur bis zur Ausgangsgrenze von British India stattfindet. Die Sendungen sind mit dem Vermerk: über Brindisi und Bombay zu versehen. Berlin W., den 24. März 1877. Der General-Postmeister.

Submission.

Die Herstellung einer Asphalt-Isolirschicht des Bauleitnerwerks der königlichen Frauenmilch hierseht soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind bis Donnerstag den 5. April cr. Vormittags 11 Uhr in meinem Bureau, Magdeburgerstraße Nr. 27, versiegelt abzugeben, woselbst die Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können. Halle a/S., den 26. März 1877. Königlicher Landbauinhaber von Tiedemann.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 23. Januar 1868. (Nr. 102. Seite 31. St. 5. des Amtsblatts vom Jahre 1868.) wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß der nach Abschluß des laufenden Quartals noch verbleibende Restbetrag zur Deckung der Grundsteuer-Unterverwaltungskosten für den diesseitigen Abrechnungsjahr auf 40,733 M. 1 S. festgesetzt und in den Monaten April bis December d. J. zu je einem Renteil des in die Heberollen nachgewiesenen Solls an die königlichen Kreisstellen abzuführen ist. Merseburg, den 21. Februar 1877.

Königliche Regierung. Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung hierdurch zur Kenntniss der Grundsteuerpflichtigen meines Kreises bringe, weise ich gleichzeitig die Dreischedeln an, die Dreischedel-Erheber darauf aufmerksam zu machen, daß die Einzahlung der in den Heberollen nachgewiesenen Beischläge noch vor Ablauf dieses Jahres erfolgt sein muß. Halle a/S., den 20. März 1877.

Der königliche Landrath des Saalkreises. C. v. Kroßigt.

Mein Posamentier- und Wollwaren-Geschäft befindet sich von heute an im „Alten Dessauer“, gr. Ulrichsstr. 47. Alle Arten von Posamentier- u. Möbel-Confections-Arbeiten werden sauber und billig gefertigt. H. Keuntje, Posamentier.

Zu Hochzeitsgeschenken sowie eigenem Bedarf empfehle sämtliche Küchens- und Hausgeräthe zu bedeutend billigeren Preisen als früher; 3 B. Borlegetöpfe zu 35 S., Eßlöffel, 6 Stück zu 30 S., Messer und Gabel zu 40 S., Eimer von 1 M. 50 S. an, Aufwandschüsseln, Kohlentassen, Vogelbauer, wieder in reichem Auswahl, feine Tischlampen von 3 M. 50 S. an u. s. w. nur Rathhausgasse 9. Moritz König, Aemplermeister.

Begen noch zu großen Lagerbestandes der aus der Bernh. Cohn'schen Concurs-Masse herrührenden Waaren, als: leinene und baumwollene Waaren, fertige Wäsche etc. etc. wird der Ausverkauf gegen Baarzahlung zu spottbilligen Preisen noch bis auf Weiteres fortgesetzt. Wegen Weitervermietung des Geschäftslocals Nr. 4 Leipzigerstraße Nr. 4 muß Alles schleunigst ausverkauft werden und stehen nach dem ersten April etwaige Restbestände zum Verkauf. Nr. 72 Ober-Leipzigerstr. Nr. 72 im Hause des Herrn Wagenfabrikanten Keil.

Omnibusfahrt

von Querfurt nach Oberroßlingen. Vom 30. März fahren unsere Omnibusse täglich 3 mal. Abfahrt von Querfurt: Früh 7 1/2 Uhr, Vorm. 10 Uhr, Abends 6 Uhr. Abfahrt von Oßlingen: Früh 7 oder 9 Uhr, Nachm. 3/3 Uhr, Abends 5/9 Uhr. Haberland, Opel & Boye.

Bekanntmachung.

Alle Rechnungen über Forderungen an die königliche Universität und deren Institut für das erste Quartal d. J. sind in Folge statgebender terminlicher Abänderung des Etatsjahres, pünktlich am Schluß des gegenwärtigen Monats einzureichen. Eine Verzögerung würde Weiterungen nach sich ziehen. Halle, den 28. März 1877. Königlich-Universität-Auditorium.

Mehlbörsen-Verein.

Die vereinigten Bäcker, Conditoren und Pieskerfischer von Halle und Umgegend sind übereingekommen, zu dem Zweck, den Kauf und Verkauf von Mehl, Butir, Gewürze, Zucker u. zu vermitteln eine

Mehlbörsen-Versammlung

jeden Donnerstag in der Stunde Nachmittags von 3-4 Uhr im Saale des Kohl'schen Restaurants, Königsstraße 5 abzuhalten.

Der Besuch ist jedem selbständigen Geschäftsmanne oder Producenten gegen Einlegung einer Eintrittskarte von 2 M. per Kalenderjahr, welche bei Herrn Bernh. Moß, Marienstraße 2 und Herrn Fr. Beyer, gr. Steinstraße 23 zu erhalten sind, unter Einholung der statutenmäßigen Bedingungen gestattet.

Die erste Börsen-Versammlung findet am Donnerstag den 5. April statt und laden wir die Herren Müller, Kaufleute und Agenten ergebenst hierzu ein. Halle a/S., den 29. März 1877.

Der Vorstand.

Bernh. Moß, Vorsitzender. Ed. Krons. Herm. Emanuel. Fr. Beyer. Herm. Wege. Friedr. David. Friedr. Bernh. Gutsack. Gustav Anthor. Carl Boock. H. Hartmann. G. Reber. C. H. Müller. H. Brandt. Ad. Stedmar. Meißner. G. Schimpf.

befördern **Annoucen** an sämtliche hiesige und auswärtige Zeitungen und sonstige Publikations-Organe der Welt unter Garantie der gewissenhaftesten Berechnung und strengsten Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen; ertheilen Rath über zweckmässiges Inseriren, fertigen Kostenvoranschläge und versenden Zeitungs-Verzeichnisse gratis und franco.



Annoucen-Expedition Halle a. S., grosse Märkerstrasse 7,

Lehrlings-Gesuch. Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Uhrmacher zu werden, findet Stellung bei Robert Koch, Uhrmacher.

Einem Kaufmännchen sucht sofort C. Fausch, Wäsche-Fabrik, Kleinschmidten 9.

Ein Dursche, 15-16 Jahr alt, zur Arbeit gesucht Barfüßerstraße 7, im Laden. 2 Lehrlinge sucht H. Schnerk, Maler.

Einem Lehrling sucht Wilh. Schaaf, Malermeister, Geißstraße 14.

Ein Lehrling findet in meiner Werkstatt Platz. S. Marx, Mechaniker, Rathhausg. 18.

Einem Lehrling sucht N. Somburg, Birstenmacherstr., Dong. 4.

Einem Gartenarbeiter wird ges. Steinweg 44. Ordentliche Männer zur Gartenarbeit werden angenommen Breitestraße 17, S. II. Annahme Abends 7 Uhr und Mittags 12 bis 1 Uhr. G. Koch jun.

Frau zur Gartenarbeit gesucht Rathswerder. Junge Mädchen, welche das W-ig-nähen erlernen w., sucht Fr. Thomas, Ramm. Str. 10.

Junge Mädchen, welche das Weiß- und Wolle-nähen mündelich gründlich erlernen sollen, finden Aufn. Martinsberg 4a, S. III.

Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterwirft, wird 1. April gesucht Magdeburgerstraße 30, p.

Ein tüchtiges arbeitames Mädchen sofort gesucht Barfüßerstraße 17, Hartmann.

Junge Mädchen können das Schneidern gründlich erlernen feine Steinstraße 2.

Ein Terzianer sucht eine Lehrlingsstelle in einem Manufactur- oder Weißwaaren-Geschäft. Nachfrage unter Adr. P. S. Lange-gasse 32 in Halle.

Ein Darlehn von 90 M. werden auf vier Wochen zu leihen gesucht, Rückgabe 150 M. gegen Sicherheit einer guten Wirtschaft. Adressen unter L. G. 47 in der Exped.

1800 Thlr. auf gute sichere Hypothek, weit unter der Feuerkasse, sucht zum 1. Juli. Adressen unter Nr. 103 in d. Exped. niederz.

Hunde werden geschoren Steinbockgasse 2, Wagner.

Am 1. Osterfeiertag Morgens 6 1/2 Uhr Privat-Extrazug nach Berlin.

Retourbillets mit glückiger Gültigkeit III. Kl. 5 M., II. Kl. 7 M. 50 S. für hin und zurück werden nur noch heute bei Steinbrecher & Jasper, am Markt, veransgabt.

Krug 3. grünen Kranze. Heute Freitag Speisuchen und Vordier. G. Goje ff. G. Fröndt.

Dienstbuch verloren. Abzugeben Leptzigerstr. 43, bei Herrmann.

Eine weiße Nachtsack verloren. Gegen Belohnung abzugeben Grünstraße 2.

Buch verloren Donnerstag in der Käse bei Universität. Geg. Belohn. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Am Mittwoch Abend eine Brille verloren. Gegen Belohnung abzug. an der Halle 9.

Gratulation. Dem Schuhmachermstr. Firlstein zu seinem 62. Wiegenfeste ein dreimal domnendes Hoch, daß die ganze Fleischer-gasse wackelt.

Beauftragung. Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während der Krankheit und am Begräbnistage meines geliebten Mannes, des p. Magistral-Beamten A. Donath, besonders dem Herrn Pastor Seiler für seine trostreichenden Worte, und den geehrten, mir zum Theil unbekanntten Herren, für die erhabenden Klänge des Trauer-Chorals am Grabe, sowie Allen, die den Satz so reich mit Blumen schmückten, und ihm das letzte Ehren-Geleite gaben, sage ich mit trauerndem Herzen meinen tiefgefühltesten Dank.

Halle, den 29. März 1877. Bertha Donath.

Marie Schoenberg, Hermann Loeffler, Verlobte.

Wieho. Berlin.



Elegante Frühjahrs-Garderoben, fertig und nach Maß, empfehlen zu den billigsten Preisen
Klos & Co., Leipzigerstraße 5.

Eine grössere Partie sehr schöner, dauerhafter Zwirn- und englischer Tüll-Gardinen zu ganz enorm billigen Preisen empfangt und empfiehlt
H. C. Weddy-Pönicke.

Ausverkauf
im **Aden gr. Steinstraße 73.**
Sonabend den 31. März c. von Vormittag 10 bis 12 und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr sollen die Restbestände der zu der Krieger'schen Konturs-Masse gehörigen Waaren, als: weiße 1., 2. und 3. Klasse Glasgambifäden, weiße wachseberne Militärpanschnüre, Filzhüte, Schwalbtücher u. verkauft werden.
W. Gite.

Gute Speisekartoffeln, 5 Vier 30 J., in Scheffeln billiger, verkauft Kuttelhof 4.
Ein herrschaftl. Haus mit Garten an der Post wird gegen geringe Anzahlung verkauft. Näheres Taubengasse 2, 1 Tr.

Herren- und Knaben-Mützen
neuester Facon und Stoffen am billigsten
in der **Mützen-Fabrik**
Schülershof Nr. 9.
Briquettes in Einzelnen und Fuhren verkauft billigst Glaug, Unterplan 4.
Dahelbst Häcksel zu verkaufen.

Versteigerung.
Sonabend den 31. März, Vormittags 10 Uhr sollen Wackerstraße 20, der Künzelschen Auktionsmasse gehörig, öffentlich gegen gleich baare Zahlung, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden:
eine braune Stute, Kutschpferd, ungefähr 5 Jahr alt,
ein Fuchswallach, Wagenpferd, ungefähr 9 Jahr alt,
ein brauner Wallach, dergleichen, ungefähr 16 Jahr alt,
eine Kalfhölze,
ein zweif. 4spänniger Rangsolzwagen,
ein beagl. 4spänniger Veterwagen,
ein einfp. 2spänniger do.
ein einfp. halberdeckter Kutschwagen,
ein completes Kutschgeschirr,
ein completes Kutschgeschirr,
verschiedene Pferde- und Wagenuntersilien,
eine Häckselmaschine und
eine Partie gutes Heu.

Verkauf von Hausgrundstücken zu Halle a. S.
Durch Uebernahme eines anderen Geschäfts bin ich veranlaßt, folgende Grundstücke halb-möglichst preiswerth zu verkaufen:
1) Dorotheenstraße Nr. 10 mit oder ohne Garten und Einfahrt, nach Wunsch des Käufers,
2) Auguststraße Nr. 9, Restaurant zum Kaisergarten, mit oder ohne Garten, nach Wunsch des Käufers, auch zu jedem anderen Geschäfte geeignet,
3) Bernburgerstraße 13d und 13c.
Näheres zu erfahren bei **Samuel Löwendahl, Dorotheenstr. 10, I.**

Rouleaux-Stoffe,
weiß und bunt, billigst.
Fr. H. Lauterhahn,
Leipzigerstraße 108.
Hochstämmige Nöten, kräftige eble Weinstübe, diverse Stauden und Sträucher u. empfiehlt billigst die Gärtnerei
C. Braeter, Feldstr. 13.

Grasjamen, beste Qualität, pr. 2. 50 J. empfiehlt
G. Herz, Handelsbärmer, Harz 40a.

Stollwerck'sche Brustbonbons
aus der Fabrik von
Franz Stollwerck,
Hoflieferant in Köln,
nach Vorschrift des Universitäts-Professor Dr. Harless Geh. Hofrath zu Bonn gefertigt, vorrätig in versiegelten Packeten à 50 Pfennige in Halle bei
C. F. Baentsch, u. Apotheker Kolbe,
Apotheker C. J. Pabst u. Otto Peter,
A. Trautwein, Conditor, gr. Ulrichs-
strasse 56.

Böhmische Salonkohle, nur feinste Marken,
Zwickauer Steinkohlen,
Kiefern Scheitholz (auch zerfeinert),
Nietleber Stückkohle,
empf. jedes Quantum billigst **Ed. Lincke & Ströfer.**

Lynch-Frères,
Rheder, Weingüterbesitzer,
Bordeaux.
General-Agentur und Lager.
Bruno Coburg,
Halle a. S., Barfüßlerstr. 16.
Für chemische Reinheit sämtlicher Weine und Spirituosen wird Garantie geleistet.

Blumen-Fabrik von A. Riese,
Barfüßlerstraße 15, 1. Etage
empfiehlt zur bevorstehenden Saison eine Auswahl geschmackvoller
Hut-Bouquettes, sowie einzelne Blumen zum Garniren.
Gold-, Silber- u. Braut-Kränze etc.

Gänzlicher Ausverkauf
von Filz-, Seiden-, Stroh- und Stoffhüten neuester Facon, gut und dauerhaft gearbeiteter Morgen- und Hauschuhen in Filz, Leder u. f. w., Zeugstiefeln mit Gummi- und Schmirren sehr billig.
Leipzigerstr. 12. E. Pfahl, Leipzigerstr. 12.

Von heute verlegen wir unsere
Kohlen-Niederlage
von Taubengasse 2 nach
Charlottenstr. 2a, Ecke der Marienstr.
und setzen den **Detailverkauf** im neuen Local fort.
Eulner & Lorenz.

Ober-Röblinger Briquettes und Brezsteine,
anerkannt bestes Material für Stuben- und Kachelofen, empfiehlt
C. Modler, gr. Ulrichsstraße 23.

Brenz, Original-Loose kauft
zur 1. Klasse 156. Fr. Lotterie mit Abance und bietet um Offerten
Carl Hahn in Berlin S., Kommandantenstraße 30.

Die Leder-Handlung
von
L. Schaefer & Henze in Halle a. S.,
Nathausgasse Nr. 16
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Sorten Leder für Schuhmacher, Sattler und Buchbinder zu billigsten Preisen.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Montag den 2. Osterfeiertag
Einmaliges Auftreten
der Herren
Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Maass,
Quartett- und Completjänger des Leipziger Schützenhauses.
Anfang 7 Uhr. Entrée à 50 Pfg.
Programme gratis an der Kasse.

Raben-Insel.
Von Sonntag ab halten wir unser
Sommerlocal geöffnet.
Den zweiten Feiertag bei günstigem
Wetter Tanzmusik.
Gebr. Kurzhals.
Gasthof zum Eichelkranz in Trotha
den 1. Osterfeiertag
Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert,
unter Mitwirkung eines Halleschen Männerquartetts.
Anfang Abends 6 1/2 Uhr.
Jordan.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Kinderwagen
in bester Auswahl, Reifeleerde, Korbmöbel
sehen billig zu verkaufen.
Carl Gräbner, Mittelstraße 14.

Ein Kinderwagen, gut erhalten, verkauft
F. Wilsch, Leipzigerstraße 22.
Zwei gute Federbetten, ein Blumentisch
sind Umzugshalber billig zu verkaufen
Harzstraße 3, part.

Neue gut gearb. 2th. mah. u. birkl.
Kleidereretzäre, 15 J. pol. Kleiderh. 9 J.
Komm. 7 J. Holzstühle 1 1/2 J. 2th. Kleiderh. mit Glanzsatz 10 J. pol. Bettstellen 3 J. Sophas, Sophas-
tische, Spiegel, Spiegelgehäuse, Was-
schechränken und alle Sorten Möbel
wegen Verleg. n. Möbelmagazin nach
der Bräuerstr. 13 zum Selbstkostenpreis.
H. Diessner, Bärgr. 11, am Markt.

Kleidereretzäre, Galleriegehäuse und
ovale Tische verkauft billig Harz 4.
Neue und gebrauchte Möbel verkauft
billig Brunschwarte 6.

Virt. Kommode, Kleider- und Kleider-
schränke, Waschtisch u. Bettstellen verkauft
billig Fleischerstraße 40.

2 th. Mahagoni-Sekretaire, neu, billig
zu verkaufen Kaulenberg 4, 9.
Secretair, pol. Kleiderschranke, Kom-
moden, Bettst. zu verkaufen Fleischerg. 31.

Wachstuchstücke verk. b. Deyboldsg. 3.
Einen Kleidereretzär und eine Kommode
preiswerth zu verkaufen Taubengasse 10.

Kalk
täglich frisch Mühlberg 6.
Kauarizen, Schlag- und Gieß-Häue
verkauft H. Braunhans, 24, 2 Tr. letzte Thür.
Gute Kauarizenmeiseln v. Wilsfeldstr. 2, H. I.
Gebrauchte Mauersteine verk. Steinweg 7.

Eine große, mit Eisen beschlagene Wirtz-
stube ist billig zu verkaufen
Bernburgerstraße 16, II. rechts.

Ein gr. Koffer ist billig zu verkaufen
große Klausstraße 38.

Baum-, Rosen- und Strauchzähle,
Krausenherzhangen, Blumenstäbe und
Sigaretten empfiehlt billigst
Carl Schumann, gr. Steinstr. 31.

Spalierlatten,
Stollen, Pfähle, Waldrahmen, Stangen,
Latten u. empfehlen billigst
A. Vogler & Sohn,
Harz 7. Bernburgerstraße 22.

Kalk
täglich frisch bei
Klosfeld, Herrenstraße 11.

Geschw.-Gyps, Portland-Cement
im Ganzen u. ausgezogen, empf. billigst
Klosfeld, Herrenstr. 11.

Langes Roggenstroh, Gerstenstroh,
gutes Vieheheu und feine weiße Speise-
kartoffeln verkauft in jedem Posten.
gr. Steinstraße 51.

Eine große, fast neue Badewanne Um-
zugs halber zu verkaufen Wilhelmstr. 5, I.

Stärkefabrik.
Eine nachweislich gut rentirende und ein-
gerichtete Stärkefabrik wird zu kaufen oder zu
pachten gesucht. Fr.-Offerten nebst näherer
Angabe, Preis u. Bedingungen Lit. S. B. 35
postlagernd Halle erbeten.

Haararbeiten
werden sauber und billig angefertigt.
Haarzöpfe
in allen Farben von 6 A an.
G. Winow, gr. Klausstraße 10.

Vom 28. März d. Js. ab
befindet sich meine Wohnung
Leipzigerstraße 7, II.
Dr. Sachse.

Pelzsachen
übernimmt zur Conserbierung
Chr. Voigt.
(Dazu eine Beilage.)